



«Maurmer Post»: Die Kinder- und Jugendseite

«Viele Menschen sind einfach nur zu bequem»



Lilja (l.) und Annika mit ihrer Müllausbeute aus einem 800 Meter langen Strassenabschnitt. Bild: zVg

Die Aeschmerin Lilja Schulze, 10, geht mit ihren Schwestern Annika und Janina (beide 6) öfters Müll aufsammeln in der Gemeinde.

Lilja, du hast uns Fotos geschickt und geschrieben, ihr hättet 600 Zigarettenstummel in knapp

zwei Stunden von der Strasse aufgelesen. Wie kam es dazu?

Wir machen das öfters. Also losgehen und Abfall aufsammeln. Die vielen Zigarettenstummel haben wir nur schon auf dem 800 Meter langen Strassenabschnitt vom Brünneli bis zum Kreisel in Aesch und auf der anderen Seite wieder zurück gefunden!

Was findet ihr sonst noch?

Alles Mögliche. Auch Flaschen, mal einen kapputten Ball und Papier- und Plastikabfall. Aber am meisten Zigarettenstummel.

Wieso geht ihr Abfall einsammeln? Ist das euer Hobby?

Auf eine Art schon. Die Idee ist ursprünglich von meinem Vater, der auch beruflich mit dem Thema Littering zu tun hat. Manchmal gehen wir alle drei mit ihm irgendwohin in die Gemeinde und sammeln Müll auf. Ich gehe in Aesch in die Schule, jede Klasse hat mehrmals im Jahr die Aufgabe, das Schulareal zu säubern.

Woran, glaubst du, liegt es, dass die Menschen den Abfall und vor allem Zigarettenstummel einfach wegwerfen?

Ich glaube, es hat nicht genug Mülleimer und solche, bei denen man auch Zigaretten ausdrücken kann. Aber wahrscheinlich sind viele Menschen einfach nur zu bequem oder denken einfach gar nicht darüber nach.

Finden deine Freunde das komisch, dass du gerne Müll aufliebst?

Nein, sie finden es gut, dass wir das machen. Manche kommen sogar mit und helfen uns. Es ist auch nicht eklig oder so, wir tragen immer Gummihandschuhe, wenn wir das machen. Wir schauen sogar unter Büschen nach, da muss man aufpassen, nicht in irgendwas hineinzugreifen.

Was wäre euer Wunsch an die anderen Kinder, Jugendlichen und auch Erwachsenen in der Gemeinde?

Sie sollen das alle auch mal machen. Überall. Müll aufsammeln, der einfach so rumliegt. Wenn man in den Ferien ist, am Strand, egal wo. Es ist ein tolles Gefühl, wenn man etwas für die Umwelt tun kann.

Interview: Dörte Welti



Levin Zehnder im Einsatz.

Bild: Dörte Welti

«Ich bin gerne in der Natur»

Levin Zehnder, 13, wirkt mit als «Junior Ranger» am Greifensee. An 10 schulfreien Nachmittagen ist der Dübendorfer mit den Rangern der Greifensee-Stiftung unterwegs im Dienste der Natur.

«Seit sieben Jahren bin ich ein Junior Ranger. Ich bin gerne draussen und man kann mit den Rangern viel über die Natur, über die Tiere und die Pflanzen lernen. Es ist abwechslungsreich, wir sind mal im Wald, mal am See unterwegs. Manchmal sammeln wir Insekten, bestimmen sie und der Ranger erklärt uns, wie nützlich sie sind. Meist grillieren wir zum Abschluss. Insgesamt sind wir zehn Kinder, die Junior Ranger kommen aus allen Gemeinden rund um den Greifensee.»

Auch Maurmer Kinder können mitmachen: junior-ranger-schweiz.ch

Aufgezeichnet von Dörte Welti



Die Jungfischer am Greifensee.

Bild: zVg

Petri Dank!

Insgesamt elf fröhliche Jungs haben an einem dreistündigen Anfängerkurs Einblick in das Fischen bekommen. Die Ausbeute stand noch nicht im Vordergrund, auf einen grösseren Fang dürfen aber die Teilnehmer des Fortgeschritten-Kurses hoffen – einer von vielen tollen Freizeitkursen, die in Maur angeboten werden (Programm siehe: www.freizeitkurse-maur.ch).

Text: Dörte Welti